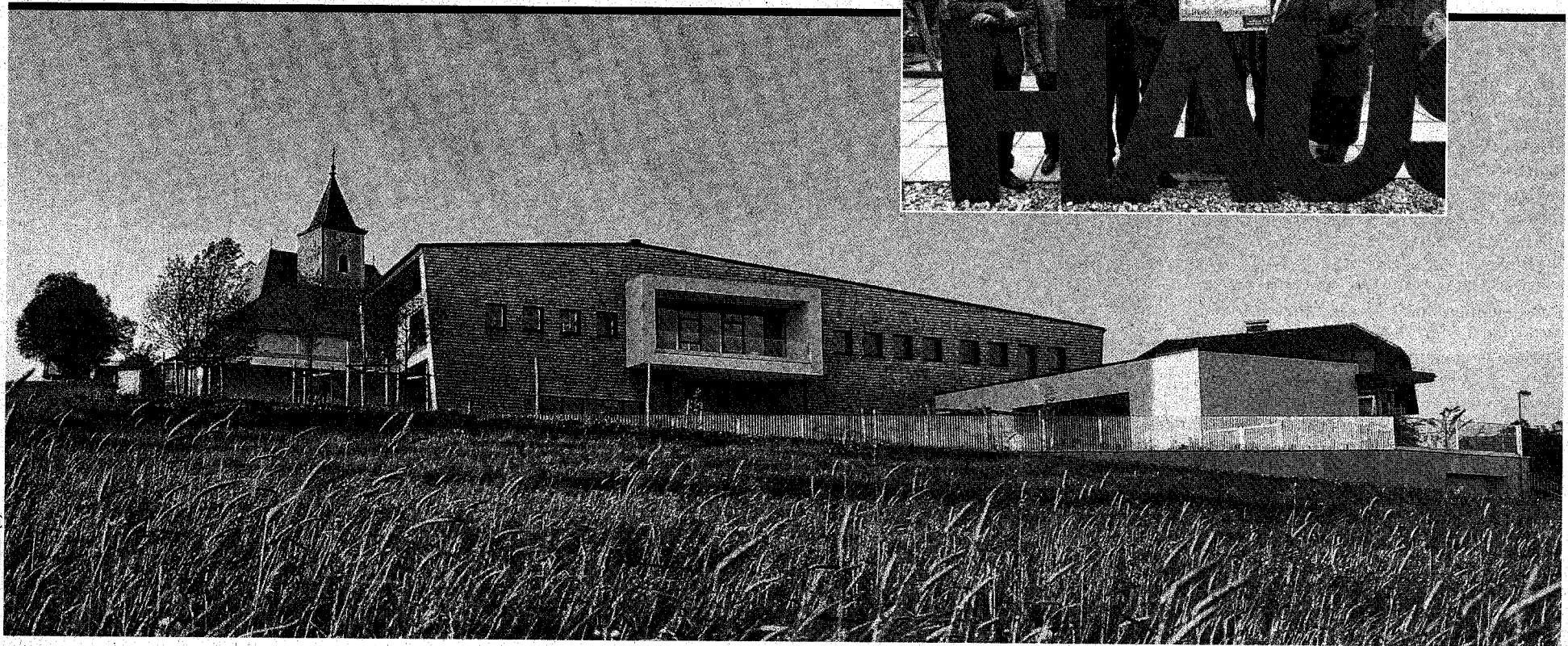


# REGIONAL

*Geschäftsleiter Ernst Mayer, Pfarrkirchenrat-Obmann-Stv. Johann Gruber-Fellner, Vbgm. Alois Seirlehner, ARGE-Verwalter Franz Schnetzinger, ARGE-Kassiererin Regina Gmäiner, AR-Vorsitzender Stefan Reitbauer, Obmann Martin Mayer, AR-Vorsitzender-Stv. Manfred Zeitlhofer und AR-Mitglied Felicitas Lainerberger*



MARTIN HOLZER (2)

## Gelungenes Gemeinschaftsprojekt

Nach mehr als  
zwei Jahren

Seit dem Jahr 2000 stand der Pfarrhof in Kürnberg – eine Katastralgemeinde der niederösterreichischen Marktgemeinde St. Peter in

projekt geschaffen. Rund 300 freiwillige Helfer leisteten rund 25.000 Arbeitsstunden – eine herausragende Leistung war dabei die Eigenpro-



# Gelungenes Gemeinschaftsprojekt

Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit wurde das „dorfHAUS“ – ein Projekt der Pfarre Kürnberg, der Gemeinde St. Peter in der Au und der Kürnberger Vereine – fertiggestellt.

Seit dem Jahr 2000 stand der Pfarrhof in Kürnberg – eine Katastralgemeinde der niederösterreichischen Marktgemeinde St. Peter in der Au – leer, weil die Pfarre mittlerweile von der Nachbargemeinde aus mitbetreut wurde. Da die leerstehenden Räumlichkeiten jedoch für Sitzungen, Jugendarbeit, Chorproben usw. zu klein und nicht mehr adäquat waren, aber hohe Betriebskosten verursachten, suchte man im Jahr 2009 das Gespräch mit der Diözese St. Pölten. Verschiedene Möglichkeiten der Nutzung des Gebäudes und eines angrenzenden Pfarrgrundstückes wurden dabei diskutiert. Auch Gemeindevertreter und Vereine brachten sich in die Diskussion ein und deponierten ihre Vorschläge. Dabei wurde auch der Bedarf nach neuen Räumlichkeiten für einen Kindergarten geäußert.

Insgesamt ergab sich so der Wunsch nach einem neuen Dorfzentrum – dafür formierte sich eine Arbeitsgruppe, die alle Ideen zusammentrug und ähnliche Projekte in der Umgebung besichtigte.

Im Herbst 2011 brachte die Gemeinde einen ersten Antrag beim Land Niederösterreich ein. Ab dem Frühjahr 2012 wurden bereits Baumeister und Architekten eingeladen, all die Vorstellungen in Konzepte zu gießen. Schlussendlich beauftragte man Architekt Leopold Hörndler aus Neuhofen an der Ybbs mit der Planung.

Anfang 2014 fand die Projektpräsentation „dorfHAUS Kürnberg“ statt, eine eigene Arbeitsgemeinschaft wurde ins Leben gerufen und unter die Verwaltung des Kürnberger Unternehmers Franz Schnetzinger gestellt. Damit war die notwendige Plattform für die Administration, die Organisation und die Kontrolle rund um das Gemeinschafts-

projekt geschaffen. Rund 300 freiwillige Helfer leisteten rund 25.000 Arbeitsstunden – eine herausragende Leistung war dabei die Eigenproduktion der Tannenschindeln für die Fassade.

Im Obergeschoß ist nun der öffentliche Bereich mit Dorfsaal, Mehrzweckräumen für die Vereine und Gruppen sowie ein Bereich für die Pfarre untergebracht. Im Untergeschoß wurde auf 562 m<sup>2</sup> ein zweigruppiger Kindergarten eingerichtet, der bereits mit September 2015 seinen Betrieb aufnahm.

## „Förderauftrag unter Beweis gestellt“

„Die Raiffeisenkasse Haidershofen ist seit 2014 Unterstützer und Finanzierungspartner des Projektes und hat einmal mehr den genossenschaftlichen Förderauftrag in der Region unter Beweis gestellt“, freut sich Geschäftsleiter Ernst Mayer.

Für das „dorfHAUS“ wurde nicht nur ein Spendenkonto eingerichtet, sondern auch die Erstdotierung seitens der RK Haidershofen vorgenommen. Zudem beteiligte man sich bei verschiedenen Aktionen zur Unterstützung des Projektes. So wurde zum Beispiel das Abfallholz bei der Schindelproduktion als Anzündholz für Kachelöfen verkauft – auch hier erwarb die RK einige Säcke und gab diese an Funktionäre und Mitarbeiter weiter, erinnert sich Mayer.

Der Beschluss, das Projekt als Finanzierungspartner zu unterstützen, obwohl die Kredithöhe noch nicht feststand, sei in den Gremien rasch getroffen worden. Auch in die außerordentliche Unterstützung von 5.000 Euro zur Eröffnung des Hauses wurde eingewilligt. bla



österreichische  
LOTTERIEN

MILLIONENREGEN